

Kurzbericht zum BMG-geförderten Forschungsvorhaben

Vorhabentitel	Schulische FASD-Primärprävention im Vorfeld eigener Schwangerschaften Schwanger- Mein Kind trinkt mit Alkohol? Kein Schluck. Kein Risiko
Schlüsselbegriffe	Alkohol, Schwangerschaft, FASD, lebenslange Schäden, Primärprävention, Schule, ärztliche Gesundheitsbildung, konsequenter Alkoholverzicht
Vorhabendurchführung	Ärztliche Gesellschaft zur Gesundheitsförderung e.V. (ÄGGF) Hamburg
Vorhabenleitung	Dr. Heike Kramer Vorsitzende Ärztliche Gesellschaft zur Gesundheitsförderung e.V. (ÄGGF) Hamburg
Autor(en)/Autorin(nen)	Dr. Heike Kramer Vorsitzende Ärztliche Gesellschaft zur Gesundheitsförderung e.V. (ÄGGF) Hamburg
Vorhabenbeginn	01.01.2020
Vorhabenende	31.06.2021

1. Vorhabenbeschreibung, Vorhabenziele

Ausgehend von den sehr positiven Erfahrungen und Resultaten des BMG-ÄGGF-Vorgängerprojekts zur FASD-Primärprävention 2015-2018 für Schülerinnen und Schüler ab der 8. Klassenstufe, dessen Evaluationsergebnisse eindeutig die Notwendigkeit und Effektivität der Maßnahme aufgezeigt haben, wurde das neue Projekt schon für Schülerinnen und Schüler ab ca. 10 Jahren im Setting Schule weiterentwickelt und umgesetzt. Denn die vielfältigen Erfahrungen der ÄGGF hatten schon bei den Schülerinnen und Schülern der Klassen 4-7 deutlich ein großes Interesse am Thema bei gleichzeitig geringem verlässlichen Vorwissen sowie hohe Aufmerksamkeit und große Absicht der Wissensmultiplikation gezeigt. Die Maßnahme – eine in der Regel 90-minütige Informationsveranstaltung im vertrauten Klassenverband durch Ärztinnen und Ärzte der ÄGGF – zielte darauf ab, Kinder, Jugendliche und im weiteren Verlauf junge Erwachsene frühzeitig, entwicklungsbegleitend und altersgerecht Informationen zu FASD und dessen sichere Vermeidung zu vermitteln. Dabei berücksichtigte die Maßnahme sozialkompensatorische Aspekte, sollte jedoch anders als im Vorgängerprojekt zusätzlich auch gezielt für Schülerinnen und Schüler in Gymnasien angeboten werden. Denn Akademikerinnen in Deutschland weisen nach wie vor den höchsten moderaten Alkoholkonsum in der Schwangerschaft auf. Begleitend sollten Lehrkräfte und Eltern der oben genannten Zielgruppe im Rahmen von Lehrkräftefortbildungen und Elternabenden informiert werden.

Im Rahmen des Vorhabens wurde angestrebt, 600 Informationsveranstaltungen in den Klassen 4-13 unterschiedlicher Schultypen sowie Elternabende, Lehrkräfteschulungen und Multiplikatorinnen-/Multiplikatorenschulungen innerhalb des Projektzeitraums durchzuführen.

2. Ziele:

- Entwicklung eines Informationsangebots für Schülerinnen und Schüler zur Aufklärung über die Risiken von Alkoholkonsum in der Schwangerschaft und der Verhinderung von FASD für

Schülerinnen und Schüler aller Schultypen der Klassenstufen 4-13, da neu im Projekt Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 4-7 und Gymnasialklassen Klassenstufen

5-13

- Erstellung Kurrikulum Klassenstufen 4-7
- Entwicklung Protokollbogen Datenbank Klassenstufen 4-13
- Weiterentwicklung des Informationsangebots zu FASD für Eltern/Erziehungsberechtigte, Lehrkräfte und Multiplikatorinnen/Multiplikatoren im schulischen Umfeld für Klassenstufen 4-7 und Gymnasialklassen Klassenstufen 5-13.
 - Erstellung Fortbildungsinhalte für Eltern-, Lehrkräfte-, sowie Multiplikatorinnen-/Multiplikatorenangebot
 - Entwicklung Protokollbogen Datenbank für diese Angebote
- Weiterbildung ÄGGF-Kolleginnen und -Kollegen zu Projektinhalten und -modalitäten
- Durchführung von 600 ärztlichen FASD-Informations- und Fragestunden in der Regel à 90 Min. deutschlandweit von Ärztinnen und Ärzten der ÄGGF. (Schwerpunkt >90% Veranstaltungen für Schülerinnen und Schüler)
- Dokumentation jeder Veranstaltung in der ÄGGF-Datenbank
- Auswertung der Veranstaltungen
- Abschlussbericht

3. Durchführung, Methodik

Entwicklung eines FASD-Kurrikulums für die Klassenstufen 4-7 zur Konzeption 90-minütiger alters- und entwicklungssensibler ärztlicher Informationsstunden in Schulen zur Gesundheitsbildung mit einem Fokus auf die FASD-Primärprävention, sowie deren möglichst geschlechtshomogene Durchführung ab der 4. Klasse aufwärts bis zur 13. Klasse in unterschiedlichsten Schultypen. Fortlaufende Schulung der Projektärztinnen und -ärzte, Auswertung der Maßnahme und Konzeptionierung der Weiterführung, unter dem Settingaspekt zusätzliche Informationsveranstaltungen für Lehrkräfte, Multiplikatorinnen/Multiplikatoren und Erziehungsberechtigte. Dokumentation jeder Veranstaltung in der ÄGGF-internen Datenbank

4. Gender Mainstreaming

Genderaspekte wurden in Bezug auf die unterschiedlichen Entwicklungen und damit Interessen von Mädchen/jungen Frauen und Jungen/jungen Männern sowohl durch möglichst geschlechtshomogene Gruppen berücksichtigt als auch durch die unterschiedliche Ansprache in Bezug auf die Eigenverantwortung (Mädchen/junge Frauen: Möglichkeit selbst schwanger zu werden und damit Alkoholverzicht unabdingbar, Jungen/junge Männer: selbst Vater zu werden und damit die Partnerin für die Gesundheit des gemeinsamen Kindes beim Alkoholverzicht maximal zu unterstützen).

5. Ergebnisse, Schlussfolgerung, Fortführung

486 der geplanten 600 Veranstaltungen wurden durchgeführt (6.441 Schülerinnen und Schüler, 191 Lehrkräfte/Multiplikatorinnen und Multiplikatoren). Großes und im Verlauf der jeweiligen Veranstaltungen zunehmendes Interesse bei häufig anfänglicher Skepsis ob der Notwendigkeit einer solchen Information. Allgemeine Wissensüberschätzung vor der Veranstaltung und der anfänglich als selbstverständlich dargestellte Verzicht auf Alkohol in der Schwangerschaft entsprach keinem sicheren Wissen, so dass bei einem signifikanten Teil der Teilnehmenden inkl. Lehrkräfte/Multiplikatorinnen und Multiplikatoren kleine Mengen Alkohol zu bestimmten Gelegenheiten oder in Form von Speisen

als unproblematisch angesehen wurden. Die vielfältigen positiven Rückmeldungen zum Projekt und die deutliche Betroffenheit bei Erhalt der Informationen zeigen die Notwendigkeit und den Erfolg dieser Maßnahme. Gleichzeitig zeigen sie auf, dass eine flächendeckende längerfristige Fortführung in allen Schultypen dringend notwendig ist, um das Ziel, zukünftig weniger von FASD betroffene Neugeborene in Deutschland zu haben, zu erreichen. Ein dreijähriges Anschlussprojekt mit der BZgA mit jährlich 500 Veranstaltungen hierzu konnte im Juli 2021 gestartet werden, zusätzlich werden kleinere Projekte über Sternstunden und die Siemens-Betriebskrankenkasse von den Ärztinnen und Ärzten der ÄGGF durchgeführt. Das Setting Schule ist ein idealer Rahmen, um alle Heranwachsenden und jungen Erwachsenen wiederholend zu erreichen. Weiterhin müssen große Anstrengungen unternommen werden, um die Bevölkerung allgemein sowie alle beteiligten Lehrkräfte/Multiplikatorinnen/Multiplikatoren und Fachleute aus dem medizinischen, pflegerischen, sozialen und juristischen Bereich über die vielfältigen Aspekte zu FASD und dessen sicherer Vermeidung zu informieren. Eine Kennzeichnung alkoholischer Getränke sowie alkoholhaltiger Lebensmittel und Werbung in Bezug auf Alkohol zum konsequenten und selbstverständlichen Verzicht in der Schwangerschaft ist aus unserer Sicht absolut notwendig.

6. Umsetzung der Ergebnisse durch das BMG

Mit den Projektergebnissen liegt ein positiv evaluiertes Präventionskonzept vor, das im schulischen Setting gut umgesetzt werden kann. Wegen der hohen Akzeptanz und Wirksamkeit der Maßnahmen fördert die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung seit Juli 2021 ein dreijähriges Anschlussprojekt mit jährlich 500 Veranstaltungen.

7. Verwendete Literatur

H. Kramer*, B. Isensee*, C. Klapp, A. Mais *geteilte Erstautorinnenschaft „Schulische FASD- Prävention im Vorfeld von Schwangerschaften“ gynäkologische praxis 2020 Band 46/1